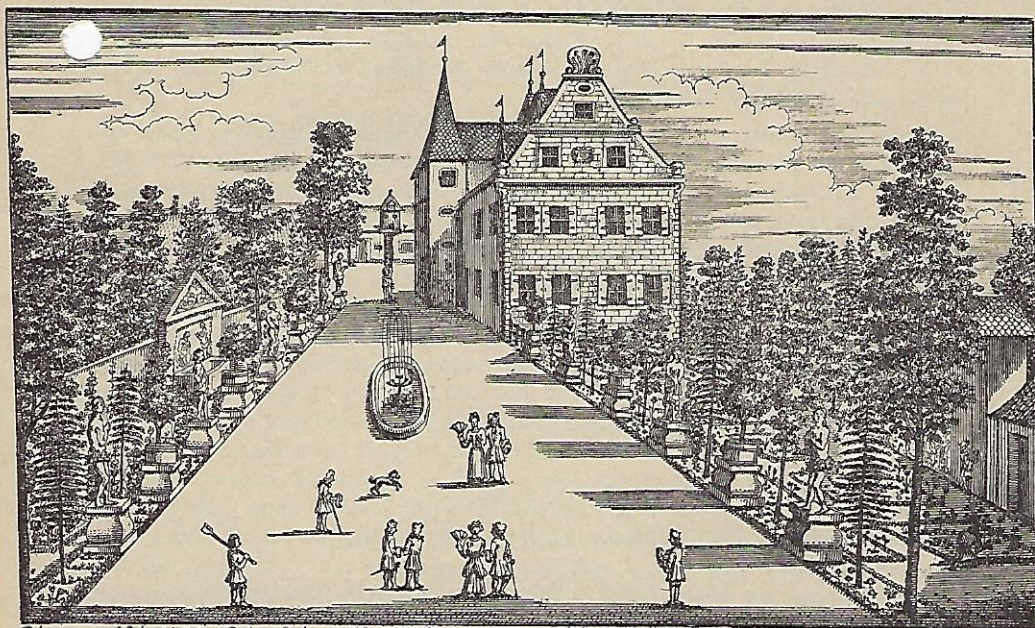


# Alt-Mögeldorf

HEFT 4

APRIL 1973

21. JAHRGANG



Ihre Weisheit Herr Joh. Schmäußens Mögeldorfisches Lust- und Kunst-haus, samt dem Vorhof  
Jo. Al. Bönor ad. V. 1700 fec.

Schmausenschloß um 1700

Stich von J. A. Bönor



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs



## Das Schmausenschloß

(Entnommen aus „Mögeldorf, der Schmausenbuck und der Reichswald“ von Leo Beyer 1952)

Fortsetzung und Schluß

Behilflich bei dem Bau war der Jungfer Schmaus besonders ihr Vetter Johann Schmaus Rotbierbrauer, und ein weiterer Vetter, Konrad Schmaus, Weißbierbrauer. Im Westgiebel des Hauses befindet sich das Schmausische Wappen und in einer Kartusche die Jahreszahl 1682.

Die Familie Schmaus mußte ungeheuer reich gewesen sein. Abgesehen von dem Reuhelberg, den sie erkaufte und der nach ihnen heute Schmausenbuck heißt, richteten sie ihr Mögeldorfer Schloßchen äußerst luxuriös ein. Die Gartenanlage mit ihren Springbrunnen, Figuren, Baum- und Blumengruppen, wurde der damaligen Zeit entsprechend à la Versailles angelegt. Schnelle Reitpferde, luxuriöse Kutschen mit Vierzügern bespannt, waren der Schmausenfamilie eine Selbstverständlichkeit. Der Rat der Stadt Nürnberg, der immer für Einfachheit und Sparsamkeit war, warf daher recht wachsame Auge auf seine Mögeldorfer Bierbrauer. Wir zitieren aus dem Ratsverlaß vom 19. Februar 1683:

„Es sei hinterbracht worden, welcher Gestalt Herr Johann Schmaus neben seiner Basen bei der gestrigen Communion eine große, ihm ganz ungeziemende Pracht in Kleidern und dem ihm schon öfters ernstlich verbotenen Kutschierens getrieben und es den Laut habe, daß er bei seiner auf den Mittwoch über acht Tagen zu Mögeldorf angestellten Hochzeit große Weitläufigkeit mit prächtigen Traktamenten und anderen pompösen Anstalt zu machen gewillet, auch sogar zwei Consulenten zu Ehrenvätern erbeten habe.“ Es wird daher vom Rat verfügt „wegen der allbereits getriebenen Pracht ihn mit Rug vorzunehmen, vor das Fünfergericht zu zitieren und die Strafe ohne Nachlaß von ihm einzufordern, wegen der vorhabenden Hochzeitsanstalt aber ihn in der Kanzlei zu Red zu setzen und ihm mit Bezeichnung eines wohlledn Rates Mißfallen wohl zu remonstrieren, daß ihm seine unzulässige Verheiratung zum öfteren abgeschlagen worden und man auf sein wiederholtes inständiges Bitten und getanes Versprechen, solches in der Stille und nur in Gegenwart einiger Personen zu vollziehen, daselbe nur conivendo geschehen lassen wollen, daher ihm bei Verlust seiner Ehrenstelle und 1000 Dukaten Straf befohlen werde, aus solcher Vergunst nicht zu schreiten, aller Pracht sich zu enthalten und über acht Personen in allen an Frauen und Mannspersonen weder zur Copulation noch Mahlzeit kommen zu lassen, daher auch das Einladen allerdings einzustellen, im übrigen aber sich über seinen Stand zur Argernus der ganzen Bürgerschaft nicht erheben, sondern sich seinen Vett Herr Georg Schmaus sel., der sich dergleichen Prachts und Hochmuts nicht angemasset, gleich zu bezeichnen. Zu mehrer Beobachtung dieses allen aber soll man nicht allein durch die Pfänder auf beide Verlobte und bei der Hochzeit fleißig Kundtschaft bestellen, sondern auch dem Pfarrer zu Mögeldorf anzeigen, die begehrte Copulation, wann er obigem Befehl zuwider einen großen Apparat und Pracht verspüren werde, bei Verlust seines Amtes gänzlich zu unterlassen, auch Herrn D. Richter bedeuten, daß er sich zu einem Ehrenvater bei solcher Hochzeit nit gebrauchen lassen solle.“

Da weitere Einträge über diese Angelegenheit nicht mehr zu finden sind, scheint der Rat auch hier dem Bierbrauer gegenüber seinen Willen durchgesetzt zu haben. Die Tochter Georg Schmaus und Base des Johann Schmaus heiratete am 24. Novem-



ber 1693 den Fabrikbesitzer Joh. Daniel von Lierd und wohnte auch noch als dessen Witwe in dem Schloß mit ihrer Tochter Margarethe. Im Juli 1724 trug sich Frau von Lierd mit dem Gedanken, ihr Mögeldorf „Versailles à miniature“ zu verkaufen. Ein Liebhaber hierfür war der Graf von Wied, der aber dem Rat nicht paßte, weswegen sich das Projekt zerschlug.

Am 27. Dezember 1724 trug sich eine merkwürdige Geschichte um Margarethe von Lierd zu. In der Nacht kamen zwei markgräfliche Reiter zu Pferd mit einer Kutsche vor das Dorf und schickten den Fetzerischen Knecht in das v. Lierdsche „Palais“, um die Demoiselle Tochter zu entführen. Der Anschlag wurde aber verraten, die zwei Reiter von den Mögeldorfern verjagt. Der Amtsknecht aber war schon vorher nach Nürnberg gelaufen, um Hilfe zu holen, konnte aber den wachhabenden Zöllner am Laufertor nicht aus dem tiefen Schlaf erwecken. Die Frau von Lierd beschwerte sich beim Rat und erhielt von dort die Weisung, ihre Tochter innerhalb der Stadtmauern unterbringen, was sie auch tat. Die Beschwerde an den Markgrafen hatte keinerlei Wirkung, was der gnädigen Frau ihre „Residenz“ in Mögeldorf völlig zu verleiden schien. Im Jahre 1725 verkaufte sie das Schloß an den Nürnberger Kugelapotheker Joh. Wilhelm Neubauer, von diesem fiel es an den Sohn Dr. jur. und Advokat Lorenz Wilh. Neubauer, der 1752 hier auf dem Schloß verstarb. Seine Töchter verkauften es im gleichen Jahr an ihren Verwandten Joh. Georg Friedrich von Hagen, fränkischer Kreis-kassier, der auch die Oberbürg besaß. Dann kam es an David von Scheidlin, der am Ende des Gartens an der Laufamholzer-Waldstraße das hübsche Gartenhäuschen erbaute (Schwedenskapelle). Noch 1810 sind die Scheidlin Besitzer, 1830 eine Frau von Wahler, 1831 Johann Albert Cramer. Ende des 19. Jahrhunderts erwirbt es Kommerzienrat Beck-Brass. Heute ist die Stadt Besitzerin.

Das Schmausenschloß mit dem Link'schen Schloßlein zusammen bilden heute noch einen der schönsten Winkel Alt-Mögeldorfs. Umrauscht von alten Bäumen fühlt man sich hier so recht zurückversetzt in vergangene Zeiten.

---

## Bitte merken Sie sich vor:

---

**Für Konfirmation,  
Kommunion  
und Hochzeiten**

bieten wir Ihnen erstklassiges Feingebäck, Torten mit festlicher Garnierung und – auf Wunsch auch – pikante Süßspeisen für den Nachttisch und Eisbomben. Bitte, bald bestellen, wir liefern pünktlich frei Haus.

**... und für Ostern ge-  
füllte Eier aus eigener  
Backstube**

Jeweils gefüllt mit feinsten Pralinen, mit Nougat und Schokolade, Große Auswahl, beste Qualität. Bitte, lassen Sie sich in den nächsten Tagen unsere süßen Überraschungen zeigen.

conditorei

café groll

Ostendstraße 173 – An der Fleischbrücke 1–3 (Café)

**Reinemachefrau täglich von 16 - 18 Uhr gesucht**



## Hausnummern, Plannummern und Straßennamen in Mögeldorf

von Leo Beyer

Fortsetzung und Schluß

Viele Unstimmigkeiten hatte es sehr oft bei der Neuvermessung der Grundstücke gegeben. Die Meßtechnik in früheren Jahrhunderten war ungenau und auch sehr kostspielig. Die vollkommeneren Mittel der Neuzeit konnten exakter und billiger arbeiten. Es ergaben sich daher oft recht wesentliche Unterschiede in der Größe. Besonders war das bei den walzenden Stücken der Fall, die nicht fest in der Grundstücksmasse eines Hofes verankert waren, sondern von einem anderen Grundherrn als freie Stücke gekauft oder verkauft werden konnten. Doch auch bei anderen Äckern und Wiesen war das öfters der Fall. So ist, um nur ein Beispiel zu nennen, ein walzender Acker mit 1½ Morgen angegeben gewesen und durch Jahrhunderte immer wieder in dieser Größe verkauft und gekauft worden. Bei der staatlichen Messung 1821 hat es ergeben, daß das Grundstück kaum 1 Morgen hielt. Man könnte aber auch umgekehrte Beispiele anführen. Ob nun dabei die anfänglich unzureichende Meßtechnik, vielleicht mit Ruten und Füßen – nach Füßen wurde ja bis herein ins 19. Jahrhundert gemessen – oder ob Besitzer je nach Vorteil etwas an Größe dazugaben oder wegließen, entzieht sich unserer Kenntnis.

Offizielle Straßenbezeichnungen gab es im Dorfe Mögeldorf noch nicht. Die Straßen und Wege außerhalb des Dorfes allerdings hatten zur besseren Orientierung bereits bestimmte Bezeichnungen, die auch in den Katasterplan eingetragen sind. So finden wir die Kuhgasse, eine Weidestraße zum Espan, den Ziegenweg, eine Weidestraße für Ziegen, die in Mögeldorf eine große Rolle spielten, entlang dem Sandrangen nach Ebensee, den Bürgweg, eine Feldfuhr in die Ortsflur nach Unterbürg zu, die Laufamholzer-, die Gleißhammer-, die Tullnauer Straße, den Waldweg zum Reichswald, den Stadtweg nach Nürnberg und verschiedene Schleifwege, die einzelne Fuhren miteinander verbanden. Auch die Kirchenwege von Laufamholz und Zerzabelshof wären zu erwähnen und die Totenfuhr von Zabo nach Mögeldorf. Diese Wege in Verbindung mit den Flurnamen waren zur bäuerlichen Orientierung und zum Arbeitsbetrieb unbedingt notwendig.

Offizielle Straßenbezeichnungen im Orte selbst bekam Mögeldorf erst nach der Eingemeindung nach Nürnberg. Diese Eingemeindung wurde am 1. Januar 1899 wirksam, die Straßenbezeichnungen 1902 eingeführt. Mit dieser Eingemeindung wurde Mögeldorf ein Teil Nürnbergs, das Dorf begann zu verschwinden, die Vorstadt Nürnberg war geboren.

Bei der Einteilung Mögeldorfs nach Straßen wurden die alten Hausnummern aufgehoben. Die Straßen selbst wurden durchlaufend numeriert und zwar so, daß man am Anfang der Straße das erste Haus links mit der Nummer 1 und das erste Haus rechts mit der Nummer 2 belegte. So numerierte man links weiter mit 3, 5, 7 usw. und rechts mit 2, 4, 6 usw., so daß links alle ungeraden, rechts alle geraden Nummern zu suchen sind. Um den Übergang zu überbrücken, hat man anfangs zu den neuen Straßennummern auch die alten Ortsnummern hinzugesetzt, so daß wir an manchen alten Nummernschildern noch lesen können „Alt 45 – neu Ortsstraße 13“. Die Straßennamen wurden und werden heute von der Stadt Nürnberg auf Vorschlag des Bau-



amtes festgesetzt und zwar zunächst in Anlehnung an alte Flurnamen, wie: Im Weller, Bühlnstraße, Tiefäckerstraße, Ziegenstraße, Ebenseestraße, Waldstraße, oder auch nach sonstigen Gegebenheiten, wie Eichenstraße, Ginsterweg, Holunderweg, Haselnußweg, oder nach Örtlichkeiten, wie Bürgweg, Kirchenberg, Laufamholz-, Hammer-, Altdorfer, Leinburger Straße. Aber auch berühmte Nürnberger Wissenschaftler, Ärzte und Künstler mußten ihre Namen zur Verfügung stellen, wie bei der Blumröderstraße, Würfelstraße, Semmelweisstraße u. a. Auf unsere Veröffentlichungen im Jahrgang 1969 darf verwiesen werden.

## SCHWIMMBECKENVERKLEIDUNG

Neue, alte, gerissene Schwimmbecken aus Beton, Mauerwerk, Stahl mit Kunststoff ausgekleidet, werden wasserdicht

Farbe: floridablau, nilgrün.

Lieferung, Verlegung und Reinigung von Kunststoff-Fußböden und Teppichbelägen.

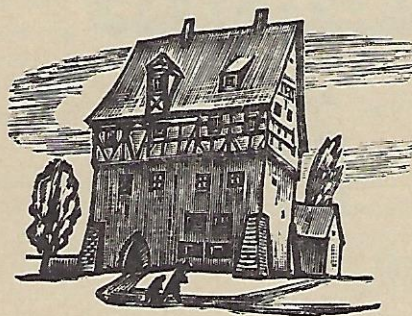
**TROCAL**®

**Wilhelm Kornaczewski**

Kinkelstraße 18

Tel.: 57 18 93

## Ein schönes Geschenk



### *Die Mögeldorf Häusergeschichte*

von Leo Beyer / Lorenz Spindler-Verlag  
Spitalgasse 2/4

454 Seiten ganz in Leinen m. farbigem  
Schutzumschlag u. vielen Illustrationen.

**Preis: DM 15.-** (Mitglieder zum Vorzugs-  
preis von DM 10.-) Bestellungen nimmt  
entgegen H. Oertel, Ziegenstraße 12,  
Tel. 57 27 40.

Lieferung in Mögeldorf frei Haus.

## Für die Osterfeiertage

empfehlen wir unser

vorzügliches „Osterbrot“

Bitte vorbestellen bei Ihrer

**Bäckerei Beck**

jetzt Laufamholzstraße 5 / Eingang Ziegenstraße